



*Schloß Callenberg, Coburg
(Foto: Haus der bayerischen
Geschichte, Augsburg).*

reiche ungarische Magnatentochter Antonia von Kohary. Ihre Nachkommen wurden regierende Fürsten in Portugal und Bulgarien. Die jüngste Schwester Victoire vermählte sich 1818 in zweiter Ehe mit Herzog Eduard von Kent. Deren einzige Tochter Victoria wurde Königin von England und heiratete 1840 ihren Coburger Cousin Albert, den Sohn des regierenden Herzogs Ernst I. Sie unterhielt zeitlebens enge Beziehungen zur Coburger Verwandtschaft und besuchte Coburg mehrmals. Der jüngste Bruder Leopold wurde 1831 vom belgischen Nationalkongreß zum König der Belgier gewählt. Seine Nachkommen sind noch heute in Belgien in Regierungsverantwortung. In der nächsten und übernächsten Generation ergaben sich durch Eheschließungen Beziehungen beinahe zum gesamten europäischen Hochadel. Bismarck soll einmal vom Haus Coburg spöttisch als dem „Gestüt Europas“ gesprochen haben.

Auf mehr als 2500 qm werden nun auf der Veste Coburg nicht nur dynastische Entwicklungen nachgezeichnet, sondern auch wirtschaftliche und politische.

Schloß Callenberg gehört neben dem nahen Schloß Rosenau und Reinhardsbrunn (bei Gotha) zu den herzoglichen Landsitzen, die im 19. Jahrhundert im Stil der Neugotik umgestaltet und eingerichtet wurden. Schloß Rosenau ist ein bemerkenswert frühes Beispiel des neuen Stils, noch sehr romantisch angelegt. Callenberg steht bereits mehr dem Historismus nahe. In einigen frischrenovierten Räumen von Schloß Callenberg wird der Wohnstil im Geist der Neugotik beispielhaft gezeigt werden. Nach dem endgültigen Abschluß der Renovierungsarbeiten wird das Schloß, das sich noch heute im Besitz der herzoglichen Familie befindet, museal genutzt werden. Der Zeitpunkt der Eröffnung sowie das genaue Thema stehen noch nicht fest. So bietet die Ausstellung vorerst die einmalige Gelegenheit, das Schloß zu besichtigen.

Schloß Reinhardsbrunn wurde zu DDR-Zeiten als Interhotel genutzt und wartet noch auf seine Renovierung. Schloß

Rosenau ist 1972 in den Besitz des Freistaates Bayern übergegangen und seit 1990 – nach Abschluß umfangreicher Renovierungsarbeiten – öffentlich zugänglich. Ein Besuch dieses nahe gelegenen Schlosses rundet den in Callenberg gewonnenen Eindruck über neugotische Wohnkultur trefflich ab.

Öffnungszeiten der Ausstellung: täglich 9.30 bis 18.00 Uhr. Am 20. und 21. September Eintritt nur in Verbindung mit Burgfest. Weitere Informationen unter Telefon 0821/32950.

Cornelia Baumann-Oelwein

Ein Schloß entsteht ... Von Jülich im Rheinland bis Horst in Westfalen

Die Schloßfestung Zitadelle Jülich aus der Mitte des 16. Jahrhunderts ist ein Schlüsselbau für den direkten Einfluß italienischer Architektur auf Nordeuropa, Schloß Horst ein überragendes Beispiel für den niederländischen Manierismus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts mit weiter Ausstrahlungskraft in Nord-Westdeutschland. Zwischen diesen beiden Polen breitete die Ausstellung, die bis Anfang März zu sehen war, ein Spektrum hochrangiger Objekte zur Adelskultur der Renaissance im Rheinland und im angrenzenden Westfalen aus. Die Ausstellung, zu der jetzt ein Kataloghandbuch erscheint, welches in der nächsten Ausgabe von „Burgen und Schlösser“ besprochen werden wird, wurde ergänzt durch ein Veranstaltungsprogramm aus Vorträgen, Führungen und Exkursionen. Einen Schwerpunkt der Präsentation bildeten die umfangreichen archäologischen Funde, die einen Blick hinter die Fassaden von Schloß Horst ermöglichten. Näher vorgestellt wurden auch die Schlösser Rheydt, Frens und das Herrenhaus der Deutschordenskommende Siersdorf. (mh)